

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 24

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laverrière, Lausanne und Gottfried Schindler, Zürich. Dem Preisgericht ist der Betrag von 5000 Fr. zur Erteilung von Preisen zur Verfügung gestellt. Die prämierten Entwürfe werden Eigentum der ausschreibenden Stelle. Für den Wettbewerb gelten die vom S.I.A. aufgestellten Grundsätze.

Das ausführliche Programm kann bezogen werden vom Hauptbureau für den Wettbewerb für alkoholfreie Gemeindehäuser im „Olivenbaum“ Stadelhoferstr. 10, Zürich 1.

Literatur.

Versuche mit Eisenbetonbalken zur Ermittlung der Beziehungen zwischen Formänderungswinkel und Biegemoment. Erster Teil. Ausgeführt in der Materialprüfungsanstalt der Königl. Techn. Hochschule zu Stuttgart in den Jahren 1912 bis 1914. Bericht erstattet von Dr. Ing. C. Bach und Ing. O. Graf. Mit 93 Textabbildungen und 22 Zusammenstellungen. Heft 38 der Veröffentlichungen des „Deutschen Ausschusses für Eisenbeton“. Berlin 1917. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 7,60.

Die Versuche, auf die sich der vorliegende Bericht erstreckt, wurden nach einem von Prof. Dr. Ing. E. Mörsch auf Grund seiner Darlegungen in Heft 18 der Veröffentlichungen des deutschen Ausschusses für Eisenbeton¹⁾ aufgestellten Arbeitsplan durchgeführt. Es wurde an allen Balken beobachtet: Die Belastung, unter der sich die ersten Risse einstellen, die Belastung auf der Stufe, die der Rissbildungslast unmittelbar vorherging und das Fortschreiten der Risse mit steigender Last; die gesamten, bleibenden und federnden Verlängerungen und Zusammendrückungen an der unteren bzw. an der oberen Fläche der Balken je in deren mittlerem Teil; die gesamten, bleibenden und federnden Durchbiegungen der Balken in der Mitte. Die Ergebnisse, die in den Einzelheiten manches Lehrreiche bieten, stimmen mit den von Prof. Mörsch im Heft 18 ausgesprochenen Erwartungen befriedigend überein.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Technisches Hilfsbuch. Herausgegeben von *Schuchardt und Schütte*. 4. Auflage. Mit 488 Abbildungen und 7 Tafeln. Berlin 1917. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 3,60. (Vergl. die kurze Besprechung der 3. Auflage auf Seite 306 von Band LXVIII, 23. Dezember 1916. Red.)

¹⁾ E. Mörsch: „Die Beziehung zwischen Formänderung und Biegemoment bei Eisenbetonbalken“. Kurz besprochen in Band LXI, Seite 79 (8. Februar 1913).

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der IV. Sitzung im Vereinsjahr 1917/18

Mittwoch, 5. Dez. 1917, abends 7³/₄ Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Prof. A. Rohn, anwesend rund 200 Mitglieder und Gäste.

I. Das Protokoll der III. Sitzung wird im veröffentlichten Wortlaut genehmigt.

II. Mitgliederbewegung: Der Vorsitzende gibt Kenntnis vom Tode zweier Mitglieder:

Ingenieur *John Türcke*, gestorben 18. November in Eisenach, und Kreis-Ing. *K. Nussbaumer*, gestorben 30. November in Zürich.

Zur Ehrung der Dahingeschiedenen erheben sich die Versammelten von den Sitzen.

Die nächste Sitzung findet am 9. Januar 1918 statt.

III. Vortrag von Obering. C. Andreae in Naters:

„Vom Ausbau des II. Simplon-Tunnels“.

Einleitend gedenkt Andreae der Erbauer des I. Simplon-Tunnels, Brandt und Brandau, Ed. Locher und Sulzer-Ziegler, die in der Tat ihre beste Lebenskraft dem Werke geopfert hatten. „Je

mehr wir uns an der Stätte ihres Wirkens selbst in das Werk vertiefen, desto mehr wächst unsere Achtung und Bewunderung vor diesen Männern“. Auf die technischen Einzelheiten des Baues, insbesondere die neuartige Förderung, sowie auf die Lüftungseinrichtungen werden wir an anderer Stelle des Vereinsorgans zu Anfang nächsten Jahres in eingehenden, von Bildern und Zeichnungen begleiteten Darstellungen zurückkommen; sie werden deshalb hier übergangen.

Zu den Eigentümlichkeiten dieses Tunnelbaues, durch den erst das Gesamtwerk des Simplontunnels vollendet werden wird, gehört auch der Umstand, dass es der erste grössere, von den S.B.B. in Regie durchgeführte Bau ist. Dabei war es besonders erfreulich, zu vernehmen, dass die Erfahrungen mit diesem Regiebau gute sind, dass trotz der mannigfachen gewaltigen Erschwerung durch die Kriegsverhältnisse aller Voraussicht nach der vor Kriegsausbruch aufgestellte Kostenvoranschlag nicht überschritten werden wird. Es ist dies (neben den Erfahrungen der bauleitenden Ingenieure, C.J.) hauptsächlich der sachgemässen Organisation des Baubetriebes zu verdanken, bei dem Taylor'sche Grundsätze in weitgehendem Mass und zu allseitiger Befriedigung angewendet werden. Eine Reihe eingeschalteter Lichtbilder veranschaulichte die verschiedenen Bauvorgänge und Einrichtungen. Lebhafter Beifall lohnte den Redner.

Diskussion. Prof. F. Hennings erinnert an die unverschleierte Darlegung der Schwierigkeiten beim Bau der Südrampe der Lötschbergbahn in der bezüglichen Veröffentlichung Andreae's in der „Bauzeitung“, namentlich auf die dort gezeigten statischen Untersuchungen der Tunnel-Druckverhältnisse.¹⁾ Solche, auch im heutigen Vortrag wieder bekundete Offenherzigkeit in der Schilderung von Bau-erfahrungen verdienen den besondern Dank der Ingenieure! C. Jegher verweist auf eine Bestätigung der Lehren aus Karl Schefflers Architekten-Vortrag: Unsere Kollegen Rothpletz und Andreae befinden sich am Regiebau des Simplon II in der beneidenswerten Lage, ihren Beruf nicht in ständigem Kampf zwischen Bauleitungs- und Unternehmer-Interessen ausüben zu müssen, sondern eben „in der Herrschaft über ein Ganzes“. Ing. J. Büchi bezieht sich auf von ihm gemachte schlechte Erfahrungen mit dem Einfluss gipshaltiger Wässer auf den Zement des Mauerwerks beim Stollen- und Tunnelbau im Wallis, und stellt die Frage, ob und wie solchen Einflüssen im Simplon-Tunnel II begegnet werden müsse. Obering. Andreae beantwortet dies dahin, dass glücklicherweise die Anhydrit-Partien im Simplon II fast vollständig trocken seien und dass nur ganz vereinzelte Ausblühungen beobachtet werden. Unter ähnlichen geologischen Verhältnissen²⁾ seien diese auch im Grenchenberg-Tunnel nicht eingetreten, vermutlich wegen des dort verwendeten Schlackenzement-Mörtels. Ing. Büchi schliesst sich dieser Vermutung an und bemerkt noch, dass nach über fünfjährigen, von ihm angestellten Versuchen auch die Hunziker-Kalksandsteine, die im Simplon II verwendet werden, gegen den zersetzenden Einfluss der Gipswässer unempfindlich seien.

Schluss der Sitzung 9¹/₂ Uhr.

Der Aktuar: C. J.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für Rheinland-Westfalen *Ingenieur*, der befähigt ist, der Reparaturwerkstätte einer grösseren chemischen Fabrik vorzustehen. Mehrjährige Praxis Bedingung. (2107)

Gesucht nach Niederländisch-Indien (Staatsdienst) mehrere jüngere *Ingenieure* für den Bau von grösseren Wasserkraftanlagen, sowie für die hydrometr. Abteilung und das Projekturbureau. (2108)

On cherche pour la France un *ingénieur-mécanicien*, de préférence avec de l'expérience en machines-outils. (2109)

Gesucht nach Deutschland *Bauingenieur* für grössere Kleinbahn-Gesellschaft. (2110)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.

¹⁾ Vergl. Bd. LXVII, Mai/Juni 1916. Auch als Sonderdruck erschienen.

²⁾ Vergl. auch Mont d'Or-Tunnel, Seite 277 dieser Nummer.

Red.
Red.

Die schweizerische Postverwaltung hat verfügt, dass vom 1. Januar 1918 an die schweizerischen Postämter Postabonnements nur noch je für ein Vierteljahr annehmen dürfen.

Wir laden deshalb unsere bisherigen halbjährlichen und ganzjährlichen Postabonnenten, die sich selbst und ihrem Postamt die daraus erwachsende Mehrarbeit und grössere Unsicherheit ersparen wollen, ein, ihr Abonnement ab 1. Januar 1918 direkt bei der Administration der „Schweizerischen Bauzeitung“, Dianastrasse 5, Zürich 2, zu bestellen und einzuzahlen. Die Administration.